

„Schnelles Baurecht für Vorlandbrücke ist möglich“

Bündnis „Nix in den (Mainzer) Sand setzen“ hält weiter an 4+2 Lösung fest

„Bei gutem Willen der Planungsträger ist ein schnelles Baurecht für die Vorlandbrücke sicher möglich“, so das einhellige Ergebnis der gestrigen Versammlung des Bündnisses „Nix in den (Mainzer) Sand setzen“. Voraussetzung dafür sei die Zusammenführung der durch den Neubau der Schiersteiner Brücke versetzten Trasse noch im Bereich der Vorlandbrücke – und nicht erst im Naturschutzgebiet Mainzer Sand. „Unabhängig vom weiteren Streckenausbau ist eine solche Lösung technisch machbar,“ heißt es weiter aus der Versammlung der 28 Mitglieder des Bündnisses.

Die Mitglieder bewerteten die Situation nach dem Bauunfall und der zwischenzeitlichen Öffnung der Schiersteiner Brücke: Es gebe nach wie vor keinen Grund, von der verkehrspolitisch und umweltpolitisch richtigen 4+2-Lösung abzuweichen. Die Sperrung der Brücke habe allerdings erneut gezeigt, wie wichtig der Ausbau des öffentlichen Personennahverkehrs (ÖPNV) sei. So hat sich die Nutzung des ÖPNV mehr als verdoppelt, zudem sind 2/3 mehr Pendler auf das Fahrrad umgestiegen.

Das Bündnis fordert daher die Verkehrsgesellschaften und Behörden auf, die Direktverbindung aus dem Raum Ingelheim nach Wiesbaden auf Dauer aufrecht zu erhalten und im Rahmen eines Bahnknotens Mainz-Nord weiter auszubauen.

Die Bündnisversammlung befasste sich auch mit einer möglichen Klage gegen die Planungen. Es stehe fest, dass die planenden Behörden laut Umweltgesetzgebung gehalten seien, eine Beeinträchtigung von Naturschutzgebieten und geschützten Lebensgemeinschaften zu vermeiden (Verschlechterungsverbot). Ob diese Gesetzesforderung erfüllt werde, ergebe sich erst aus den Planfeststellungsunterlagen. Erst nach Kenntnis der Planungen sei über eine Klage zu entscheiden. Eine Klage werde allerdings umso wahrscheinlicher, je mehr eine überdimensionierte Trasse mit hoher Lärmschutzwand den Naturgütern schade.

Um sich auf diese Situation besser vorzubereiten, hat sich das Bündnis nun personell breiter aufgestellt. Ein vergrößerter Sprecherkreis hat Arbeitsgruppen gebildet, mit Schwerpunkten unter anderem auf Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, zur rechtlichen Abstimmung und viele andere Aufgaben. Insgesamt sieht sich das Bündnis gestärkt durch den Zugang des ADFC (Allgemeiner Deutscher Fahrradclub) Mainz-Bingen mit 500 Vereinsmitgliedern.

PRESSEMITTEILUNG

Wer das Bündnis „Nix in den (Mainzer) Sand setzen“ beim Einsatz für die 4+2-Lösung unterstützen möchte, besucht die Homepage www.mainzer-sand.de. Dort finden sich alle wichtigen Informationen, aktuelle Neuigkeiten und Kontaktmöglichkeiten.

Mitglieder des Bündnisses „Nix in den (Mainzer) Sand setzen“:

ADFC Kreisverband Mainz-Bingen e.V.

Arbeitsgemeinschaft der Mainzer Naturschutzverbände

Arbeitskreis Umwelt Mombach e.V.

Bund Umwelt und Naturschutz Deutschland (BUND) Kreisgruppe Mainz

Bund Umwelt und Naturschutz Deutschland (BUND) Landesverband Rheinland-Pfalz Bündnis 90/Die

Grünen Landesverband Rheinland Pfalz

Bündnis 90/Die Grünen Kreisverband Mainz

Bündnis 90/Die Grünen Ortsgruppe Gonsenheim

Bündnis 90/Die Grünen Ortsgruppe Mombach

Stadtratsfraktion Bündnis 90/Die Grünen

Die Linke, Kreisverband Mainz/Mainz-Bingen

Freie Wähler Mainz

GNOR Gesellschaft für Naturschutz und Ornithologie, Arbeitskreis Rheinhessen

GNOR Gesellschaft für Naturschutz und Ornithologie Rheinland-Pfalz

Lokale Agenda – Arbeitskreis Naturnahes Grün

Lokale Agenda – Arbeitskreis Verkehr

NABU Landesverband Rheinland-Pfalz

NABU Mainz und Umgebung

ÖDP-Stadtratsfraktion

ÖDP-Landesverband Rheinland-Pfalz

ÖDP-Kreisverband Mainz-Stadt

ÖDP-Ortsverband und Ortsbeiratsfraktion Gonsenheim

ÖDP-Ortsverband und Ortsbeiratsfraktion Mombach

Rheinische Naturforschende Gesellschaft

Stadt Mainz

SPD Ortsverein Mainz-Mombach

Umweltausschuss der evangelischen Friedenskirche Mainz-Mombach

VCD Kreisverband Rheinhessen